

2. Ausgabe 2013  
Nr. 73

notabene

www.boosey.de



**Spielzeit  
2013/2014**



Aktuelles · Uraufführungen  
Jubiläen · Festivals  
Auszeichnungen  
Wiederentdeckungen



# Meister & Werke



Seine Oper *Der Meister und Margarita* eröffnete die Spielzeit 2013/14 an der Hamburgischen Staatsoper (im Bild).

Mehr Musik von **YORK HÖLLER**:

**15.11.2013 Rolf Liebermann-Studio, Hamburg**  
**Konzert für Violoncello und Orchester (UA)**  
**Sphären**  
Adrian Brendel / NDR Sinfonieorchester / Alejo Pérez

**24.04.2014 Arts Center, Seoul**  
**Voyage (UA)**  
Seoul Philharmonic Orchestra / Pierre-André Valade

**04.–06.05.2014 Philharmonie Köln**  
**Voyage (DEA)**  
Gürzenich-Orchester Köln / Markus Stenz



BOOSEY & HAWKES  
BOTE & BOCK

ANTON J. BENJAMIN

AN IMAGEM COMPANY

# Aktuelles Detlev Glanert



## Opern

Gleich zweimal kommt Detlev Glanerts 1999 uraufgeführte Oper **Joseph Süß** in der aktuellen Spielzeit auf die Bühne. Ab 01.11.2013 ist sie am **Theater Plauen-Zwickau** zu sehen in einer neuen Inszenierung von Thilo Reinhardt und unter der musikalischen Leitung von Lutz de Veer; Folgeaufführungen finden statt im Gewandhaus Zwickau am 06.11., 20.11., 08.12.2013, am 21.03. und 20.06.2014 sowie im Vogtlandtheater Plauen am 10.05., 25.05. und 10.06.2014.

Und am 22.03.2014 hat das Werk Premiere am **Theater Erfurt** – es handelt sich um eine Übernahme der erfolgreichen Produktion des Münchner Staatstheaters am Gärtnerplatz vom Frühjahr 2012 in der Regie von Guy Montavon. Die musikalische Leitung in Erfurt hat Samuel Bächli; Folgeaufführungen finden statt am 30.03., 05.04., 02.05., 11.05., 16.05., 01.06., 04.06. und 21.06.2014.

International macht Glanert mit seinem **Caligula** weiter Furore. Die Oper nach dem Drama von Albert Camus erlebt im Frühjahr ihre Südamerika-Premiere – viermal wird sie am **Teatro Colón** in Buenos Aires zu sehen sein, in einer Übernahme der spektakulären Inszenierung, die Regisseur Benedict Andrews 2012 für die English National Opera kreierte und die den grausamen Römerkaiser als modernen Diktator in der Kulisse eines Fußballstadions zeigt. Dirigiert wird die Produktion in Buenos Aires von Ira Levin.

Bereits am 14.12.2013 findet im Amsterdamer Concertgebouw die **niederländische Premiere** von **Caligula** statt. Es handelt sich um eine konzertante Gesamtaufführung, an der außer dem Dirigenten Markus Stenz auch viele Mitwirkende aus der Sängerriege der Frankfurter Uraufführung 2006 beteiligt sind, u.a. Ashley Holland in der Titelrolle, außerdem das Radio Filharmonisch Orkest sowie der Groot Omroepkoor.

## Neue Werke

Ein neues Klavierquartett komponierte Detlev Glanert im Auftrag der Stiftung des Künstlers Tony Cragg. Das breit angelegte Stück mit dem Titel **Elysion** wird am 15.11.2013 in Craggs Skulpturenpark Waldfrieden in Wuppertale uraufgeführt. Auf dem Konzertprogramm stehen außerdem Glanerts Sextett **Noctambule** sowie seine **Drei Stücke für Klarinette und Klavier**; es spielt das Ensemble der Bergischen Gesellschaft für Neue Musik um den Klarinettenisten Gerald Hacke.

Im Rahmen seiner von 2011 bis 2021 angelegten Residenz als Hauskomponist des Amsterdamer Concertgebouw Orche-

sters werden eine ganze Reihe von Werken unterschiedlichen Zuschnitts entstehen. So gelangt am 23.01.2014 in Amsterdam unter der musikalischen Leitung von Xian Zhang das neue, zwanzigminütige Orchesterstück **Frenesia** zur Uraufführung. Der Kompositionsauftrag hierfür erging durch das Concertgebouw Orchestra gemeinsam mit dem Gürzenich-Orchester Köln sowie den Symphonieorchestern von Sydney und St. Louis. Die deutsche Erstaufführung wird am 15.06.2014 in Köln unter Markus Stenz, die australische dann im August unter David Robertson stattfinden.

Der langjährigen Zusammenarbeit Glanerts mit dem Dirigenten Roger Epple verdankt sich eine weitere neue Komposition für Orchester. Den Auftrag hierfür erteilte das Oldenburgische Staatstheater, dessen Generalmusikdirektor Epple ist. **Weites Land**, so der Stücktitel, ist als ‚Übermalung‘ des Beginns von Brahms' 4. Symphonie konzipiert – wie der Komponist es ausdrückt, „ist viel Norddeutschland darin, der Brahmsische Geruch von Marschland und großen Himmeln...“ Die Uraufführung findet am 09.02.2014 in Oldenburg statt, mit weiteren Aufführungen an den beiden Folgetagen.

## Weitere aktuelle Glanert-Aufführungen:

### Einsamkeit

nach Schubert, für Gesang und Orchester  
**18.10.2013 Bridgewater Hall, Manchester**  
BBC Philharmonic / HK Gruber  
**23.03.2014 Musikverein, Großer Saal, Wien**  
Carolyn Sampson / Wiener Symphoniker /  
Markus Stenz

### Geheimer Raum

für Ensemble  
**08.11.2013 Insel, Karlsruhe**  
Mitglieder der Bad. Staatskapelle / Ulrich Wagner

### Nocturne

für Orchester  
**13.11.2013 Heilig-Geist-Saal, Nürnberg**  
Hochschule für Musik Nürnberg / Gérard Korsten

### Insomnium

für Orchester  
**21.11.2013 Volkshaus, Jena**  
Jenaer Philharmonie / Marc Tardue

### Fluß ohne Ufer

für Orchester  
**12./13./18.01.2014 Portland**  
Oregon Symphony / Carlos Kalmar

### Vier Präludien und Ernste Gesänge

nach Brahms, für Gesang und Orchester  
**14.03.2014 Fundação Gulbenkian, Lissabon**  
Christopher Maltman / Orquestra Gulbenkian /  
Paul McCreesh

# Unsuik Chin

Zahlreiche hochkarätig besetzte Aufführungen der Werke Unsuik Chins stehen in den kommenden Monaten bevor. Chin ist Composer-in-residence beim **Stockholm International Composer Festival**, das im November 2013 im Stockholmer Konzerthaus stattfindet: In vier Konzerten werden Chins Instrumentalkonzerte sowie Orchester- und Ensemblewerke u.a. durch die Königlichen Philharmoniker Stockholm aufgeführt.

Die **Casa da Música** in Porto hat Chin zu ihrer Residenzkomponistin für das Jahr 2014 ernannt. In insgesamt sechs Konzerten wird ein repräsentativer Querschnitt ihres Werkes geboten; das Programm findet seinen Höhepunkt am 06.12.2014 mit der Uraufführung eines neuen Orchesterstückes, das in Zusammenarbeit mit dem Boston Symphony Orchestra und dem Southbank Centre London in Auftrag gegeben wurde.

Im Februar 2014 finden zwei vom **NDR** veranstaltete Porträtkonzerte in Hamburg statt, in denen Chins Konzerte für Klavier und für Sheng, ihr Orchesterwerk **Rocaná** sowie Kammermusik u.a. vom NDR Sinfonieorchester aufgeführt werden. Im März 2014 werden im Wiener Konzerthaus und in der Kölner Philharmonie **snag&snarls** im Rahmen einer Tournee des Montreal Symphony Orchestra mit Kent Nagano und der Sopranistin Angela Denoke zu hören sein; ebenfalls im März 2014 findet in New York ein von der Columbia University organisiertes Portraitkonzert statt. Am 08.05.2014 wird ein für Kari Kriikku komponiertes **Klarinettenkonzert** – ein Gemeinschaftsauftrag des New York Philharmonic, des Philharmonia Orchestra, des WDR, der Göteborger Symphoniker und des Symphonieorchesters von Barcelona – in Göteborg unter der Leitung von Kent Nagano aus der Taufe gehoben; die amerikanische Erstaufführung findet im September 2014 mit den New Yorker Philharmonikern unter der Leitung von Alan Gilbert statt.

Zuvor ist Chin Composer-in-residence beim **Lucerne Festival 2014**: Höhepunkt hier ist die Uraufführung eines neuen Stückes für Sopran und Orchester am 23.08.2014 durch Sir Simon Rattle, Barbara Hannigan und das Lucerne Festival Academy Orchestra. Last but not least erscheint im Sommer 2014 bei der **Deutschen Grammophon** eine Portrait-CD mit Ersteinstrumentierungen ihrer Konzerte für Klavier, Cello und Sheng.





## Weitere Uraufführungen Herbst/Winter 2013/14 (Auswahl)

28.09.2013 Festspielhaus, St. Pölten

**KURT SCHWERTSIK:**

**Musik: Leicht Flüchtig** für Orchester  
Tonkünstler-Orchester Niederösterreich /  
Andrés Orozco-Estrada

10.10.2013 De Doelen, Rotterdam

**MARK-ANTHONY TURNAGE:**

**Klavierkonzert**

Marc-André Hamelin / Rotterdam Philharmonic Orchestra / Yannick Nézet-Séguin

29.10.2013 Concertgebouw, Amsterdam

**NED ROEM: How Like a Winter**

für Mezzosopran, Kontrabaß und  
Klavier nach Texten von Shakespeare  
Christianne & Rick Stotijn / Joseph Breil

01.11.2013 Konzerthaus, Wien

**KURT SCHWERTSIK: Choses Vues  
dans les Jardins Suspendus**

für Violine und Klavier  
Ernst Kovacic / Mathilde Hoursiangou

03.11.2013 Concertgebouw, Amsterdam

**LOUIS ANDRIESEN: Mysteriën**

für Orchester  
Concertgebouw Orkest / Mariss Jansons

08.11.2013 City Halls, Glasgow

**PETER MAXWELL DAVIES:**

**Concert Overture: Ebb of Winter**  
Scottish Chamber Orchestra / Oliver Knussen

09.11.2013 Beethovenhalle, Bonn

**MARK-ANTHONY TURNAGE: Erskine**

Concertante für Drums und Orchester  
Peter Erskine / Beethoven Orchester Bonn /  
Stefan Blunier

06.12.2013 Bridgewater Hall, Manchester

**HK GRUBER: into the open...**

für Schlagzeug und Orchester  
Martin Grubinger / BBC Philharmonic  
Orchestra / Juanjo Mena

11.01.2014 City Halls, Glasgow

**JAMES MACMILLAN:**

**Symphonic Study & The Keening**

für Orchester  
BBC Scottish Symphony Orchestra /  
James MacMillan

15.01.2014 Royal Festival Hall, London

**JAMES MACMILLAN:**

**Bratschenkonzert**

Lawrence Power / London Philharmonic  
Orchestra / Vladimir Jurowski

25.02.2014 Walt Disney Concert Hall, LA

**BRETT DEAN: Etude: Hommage à**

**Brahms** für Klavier

Emanuel Ax

15.03.2014 Royal Festival Hall, London

**JAMES MACMILLAN:**

**St Luke Passion (Lukas-Passion)**

Radio Filharmonisch Orkest / Vocaal Talent  
Nederland / Markus Stenz



[www.boosey.de/Konzerte](http://www.boosey.de/Konzerte)

## Neu im Verlag Mark Simpson

Boosey & Hawkes hat einen Verlagsvertrag mit dem 1988 in Liverpool geborenen **Mark Simpson** geschlossen.

Der junge Komponist wurde kürzlich vom Sky Arts Futures Fund als einer der fünf vielversprechendsten jungen Kreativen ausgezeichnet und gewann ein Stipendium in Höhe von 30.000 Pfund für zukünftige Projekte sowie den Auftrag für ein neues Werk. 2012 eröffnete sein Orchesterwerk **sparks**, ein Auftrag der BBC, in London die „Last Night of the Proms“.

Erste Aufmerksamkeit erregte Simpson, der nicht nur als Komponist, sondern auch als Klarinettist Erfolge feiert, als er 2006 im Alter von nur 17 Jahren gleich zwei Wettbewerbe gewann: Er wurde sowohl BBC Young Musician of the Year als auch BBC Proms/Guardian Young Composer of the Year. An seine Zeit in Oxford schloß sich ein Masterstudium in Komposition bei Julian Anderson an der Londoner Guildhall School an. Als Solist trat er mit diversen britischen Orchestern auf, darunter das Royal Liverpool Philharmonic, das BBC Philharmonic sowie das National Youth Orchestra.

„Ich bin mit dem Partiturstudium der großen Komponisten bei Boosey & Hawkes aufgewachsen“, erklärte Simpson anlässlich des neuen Verlagsvertrages, „und nun neben meinen Helden im Katalog zu stehen, ist wie ein in Erfüllung gegangener Traum.“ Das Team von Boosey & Hawkes London arbeitet mit Mark Simpson bereits in beratender Funktion zusammen, seit er 18 Jahre alt ist.

Zu Simpsons Projekten für die nähere Zukunft gehören ein 30-minütiges Werk für Instrumente und Stimmen, ein Orchesterwerk, eine Oper zusammen mit der Schriftstellerin Melanie Challenger sowie ein neues Werk für die Bläser der Britten Sinfonia (Uraufführung im Februar 2014). Außerhalb Großbritanniens war Simpsons Musik u.a. bereits im Amsterdamer Concertgebouw zu hören; im Juni 2012 präsentierte die Meininger Hofkapelle unter Gerd Schaller das Orchesterstück **A mirror-fragment...** als deutsche Erstaufführung.



### Werkauswahl MARK SIMPSON:

**A mirror-fragment...** (2008) 11 Min.

3(I,II=Picc),3(III=EH),3(II=Bassettkl,III=Bkl),3(III=Kfg)  
-4.3.3.1-Pkn.Schlz(3)-Hrf-Klv-Str

**Lethe** (2011) 10 Min.

Pos solo; Fl.Klar-Hr-Hrf-Vln.Vlc.Kb

**Septet** (2005) 10 Min.

Fl.Klar(=Bkl)-Schlz(1)-Klv-Vln.Vla.Vlc

**sparks** (2012) 4 Min.

2Picc.1.3.3(III=Bkl),2.Kfg-4.3.3.1-Pkn.Schlz(3)-  
Hrf-Klv-Str

### Zweimal Cross-Over

Boosey & Hawkes hat einen weltweiten Verlagsvertrag mit **Bill Whelan** geschlossen, dem Komponisten des Irish-Dance-Phänomens **Riverdance**. Der Vertrag sieht die Veröffentlichung von über 25 Printtiteln vor. Darüber hinaus wird der Verlag Whelans Musik für die Verwen-



dung in Film, Fernsehen und Werbung promoten und seine Orchesterwerke für Aufführungen und neue Choreographien verfügbar machen. Zu Whelans konzertanten Werken zählen neben der 2012 uraufgeführten *Sinfonischen Suite Riverdance* auch die *Seville Suite*, ein Auftragswerk für den Irischen Tag auf der Expo '92 in Sevilla, sowie die *Connemara Suite* (UA 2005 in der New Yorker Carnegie Hall), die beliebte Inishlacken-Stücke für Violine, Fiddle und Streichorchester enthält. Zurzeit arbeitet Whelan u.a. an einem Flötenkonzert (UA 2014 mit James Galway).

Der 1950 geborene Bill Whelan hat zahlreiche Werke für Theater, Tanz, Film sowie den Konzertsaal geschrieben. Als Produzent/Arrangeur arbeitete er für U2, Van Morrison, Kate Bush und The Dubliners. Er ist Mitglied des Royal College of Music und zählt zu den Programmgestaltern für die Europäische Kulturhauptstadt Limerick 2014.

Zwei Kompositionen des erfolgreichen Banjospielers **Béla Fleck** (geb. 1958) gehören ab sofort zum Katalog von Boosey & Hawkes: *The Impostor Concerto* (2013) für Banjo und Symphonieorchester sowie *Night Flight Over Water* (2013) für Banjo und Streichquartett. Beide Werke sind soeben bei Mercury Classics / Deutsche Grammophon auf CD erschienen. Auch künftige ‚klassische‘ Kompositionen Flecks werden von Boosey & Hawkes vertreten.

Bei den GRAMMY Awards wurde Fleck bereits in mehr Kategorien nominiert als jeder andere Künstler. Er gewann 15 der begehrten Auszeichnungen. Zu seinen Künstlerpartnern gehören Größen wie Edgar Meyer oder Chick Corea.



## Iris ter Schiphorst



wurde auf der diesjährigen Frühjahrs-Mitgliederversammlung der **Akademie der Künste** in Berlin als Mitglied in die Sektion Musik gewählt. Die Akademie der Künste zählt nun in ihren sechs Kunstsektionen insgesamt 414 Mitglieder.

Gegenwärtig arbeitet die Komponistin im Auftrag des Collegium Novum Zürich an einer neuen Musik zum Stummfilm *The Fall of the House of Usher* von James Sibley Watson Jr. und Melville Webber (1928, nach Edgar Allan Poe); die Uraufführung findet am 11.03.2014 statt. Am 14.09.2013 wurde ihr jüngstes Stück *Klang-Erzählungen* durch das Ensemble Adventure in Braunschweig aus der Taufe gehoben.

In der Spielzeit 2013/14 ist Iris ter Schiphorst **Porträtkomponistin** bei der Robert-Schumann-Philharmonie in Chemnitz. Neben mehreren Konzerten, bei denen ihre Orchesterwerke *BROKEN oder: „Why don't you say a word...“* und *Ballade für Orchester: HUNDERT KOMMA NULL* zur Aufführung kommen (15./16.01. bzw. 12./13.03.2014), sind im Juni 2014 auch ein Kammermusikabend sowie ein Jugendkonzert gänzlich ihrer Musik gewidmet.

## Brett Dean

Wie am 26.08.2013 in Sydney verkündet, wurde Brett Deans **Fire Music** bei den australischen ART Music Awards 2013 zum besten Orchesterwerk des Jahres gekürt. Die Auszeichnung wird gemeinsam von der australischen Verwertungsgesellschaft APRA AMCOS und dem Australian Music Centre vergeben. Er ist die einzige nationale Würdigung für herausragende Verdienste und künstlerische Beiträge australischer Komponisten, Interpreten und Vermittler in den Bereichen Ernste oder experimentelle Musik sowie Jazz; dieses Jahr gab es Preise in 18 Kategorien.

*Fire Music*, ein halbstündiges Tableau für großbesetztes Orchester, nimmt Bezug auf die Buschbrände in Australien 2009. Die Jury beschrieb das Werk als „herausragend und komplex orchestriert und voller emotionaler Intensität. Ein greifbarer Sinn für Theatralik wird erhöht durch die bewegende und kraftvolle musikalische Erkundung eines verheerenden Ereignisses.“ Konzertant uraufgeführt in Stockholm durch die König-



lichen Philharmoniker unter Sakari Oramo, wurde *Fire Music* anschließend Teil des Programms, mit dem das Australian Ballet sein 50-jähriges Bestehen 2012 feierte. Choreographiert von Graeme Murphy unter dem Titel „The Narrative of Nothing“, kam dieser Abend an rund 50 Terminen in verschiedenen australischen Städten zur Aufführung.

## Brüning & Fünfeck

Die beiden Co-Autorinnen der erfolgreichen Kinderoper *Die Arabische Prinzessin* – Anna-Sophie Brüning (Konzeption und musikalische Bearbeitung) und Paula Fünfeck (Libretto) – sind mit ihren Projekten, die sie in der württembergischen Justizvollzugsanstalt Adelsheim entwickelt haben, für den BKM-Preis Kulturelle Bildung nominiert worden. Aus rund 120 Vorschlägen hat eine Fachjury die zehn bemerkenswertesten Vorhaben ausgewählt. Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) honoriert seit 2009 jährlich modellhafte Projekte der künstlerisch-kulturellen Vermittlung. Es werden drei Preise verliehen. Erstmals erhalten 2013 auch die nominierten Projektträger eine Prämie von je 5.000 EUR. In dem unter dem Stichwort „Apollo 18!“ zusammengefaßten Projekt von Fünfeck/Brüning trafen inhaftierte Jugendliche mit Mitgliedern des Landesjugendorchesters Baden-Württemberg zusammen und arbeiteten gemeinsam an Opernprojekten. Hieraus sind zwei neue Werke hervorgegangen, die Eingang in den Katalog von Boosey & Hakwes · Bote & Bock gefunden haben: *Himmelsgeigen und Höllenfeuer* (mit Musik von Heinrich Ignaz Franz Biber) und *Die Bürgschaft* (eine Neufassung von Schuberts Oper nach Schillers gleichnamiger Ballade).

## Wolfgang-Andreas Schultz

Der Komponist, Musiktheoretiker und Hochschullehrer Wolfgang-Andreas Schultz konnte am 07.09.2013 seinen 65. Geburtstag feiern. Aus diesem Anlaß erscheint in kürze bei Schott in der Buchreihe „Edition Neue Zeitschrift für Musik“ eine Sammlung seiner musikphilosophischen Essays, mit dem Titel *Trauma, Avantgarde, Spiritualität* (ISBN 978-3-7957-0853-5).

Eine der jüngsten Kompositionen von Wolfgang-Andreas Schultz, das Klavierquartett *Landschaft mit der Verstoßung der Hagar*, erlebte seine Uraufführung Ende September 2013 in Icking bei München mit dem Mozart Piano Quartet Berlin.



## Bernstein in Berlin

Zum Konzerthaus (ehemals Schauspielhaus) Berlin empfand Leonard Bernstein eine besondere Zuneigung. Sein spektakulärster Auftritt dort war das übers Fernsehen in die ganze Welt gesendete Konzert am 25.12.1989: Wenige Wochen nach dem Mauerfall dirigierte er ein aus sechs renommierten internationalen Orchestern und drei Chören zusammengesetztes Ensemble. Auf dem Programm stand Beethovens 9. Sinfonie. Die Ode „An die Freude“ dichtete Bernstein, dem Anlaß entsprechend, in Ode „An die Freiheit“ um – ein unvergeßliches musikalisches Ausrufezeichen für Freiheit und Frieden.

Im November 2013 widmet das Konzerthaus Berlin dem Künstler und Humanisten Bernstein eine umfangreiche **Hommage**, mit Orchesterkonzerten, Kammer- und Orgelmusik, Familienprogrammen, Filmen, einer Ausstellung sowie einer Festschrift. Unter den Mitwirkenden befinden sich einige von Bernsteins engsten Vertrauten. So wird in einem Abendkonzert mit Ausschnitten aus den *Anniversaries* für Klavier, in denen Bernstein Freunde und Verwandte porträtierte, seine älteste Tochter Jamie Episoden aus dem Leben ihres Vaters erzählen. (Zeitnah bringt die Komische Oper Berlin eine neue Produktion der *West Side Story* heraus, inszeniert von Barrie Kosky; Premiere ist am 24.11.2013.)

Den Abschluß und Höhepunkt des Berliner Bernstein-Festprogramms bildet am 27.11.2013 die konzertante Aufführung der Oper **A Quiet Place** mit dem Ensemble Modern und einer prominenten Solistenriege unter der musikalischen Leitung von Kent Nagano. Zu Gehör kommt erstmalig eine neue Fassung des Werkes für Kammerorchester.

Das Stück, Bernsteins letzte Komposition für die Bühne, stellt eine Art Fortsetzung seines satirischen Einakters *Trouble in Tahiti* von 1952 dar und porträtiert in schonungsloser Weise eine reichlich zerrüttete amerikanische Upper-Class-Familie, die anlässlich einer Beerdigung zusammenfindet. Nach Bernsteins Tod wurde es lange Zeit an keiner professionellen Bühne mehr gespielt, bis es 2010 eine triumphale Rückkehr an





der New York City Opera feierte. Die neue Fassung geht zurück zu der von den Autoren ursprünglich intendierten Gestalt *ohne* den (als musikalischer Stilbruch wirkenden) Einschluß von *Trouble in Tahiti* in Form eines Rückblicks. Zugleich wurden einige bei der Uraufführung 1983 in Houston gekürzte Passagen wieder integriert. Die reduzierte Orchestrierung soll eine alternative, unmitelbarere Begegnung mit dem Werk ermöglichen, das der Bearbeiter Garth Edwin Sunderland zu den „kraftvollsten, komplexesten, gewagtesten Schöpfungen Bernsteins“ zählt.

#### LEONARD BERNSTEIN

**A Quiet Place** (1983/84, arr.2013) 120 Min.  
Oper in drei Akten, Libretto von Stephen Wadsworth; neue Fassung für Kammerorchester von Garth Edwin Sunderland  
Hauptrollen: S,T,Bar,B; Nebenrollen: M,A,2T,Bar,B + Vokalquartett(SATB);  
1(=Picc.AFI).1(=EH).3(l=EsKlar,III=Bkl).1(=Kfg)–2.1.1.0–Schlz(2)–Klv(=cel)–Str(1.1.1.1 soli oder chorisch md.4.3.3.3.1)

#### Die besondere Premiere: Ausgewählte Produktionen 2013/14

##### SEYMOUR BARAB

**Rotkäppchen**  
(*Little Red Riding Hood*)  
Kinderoper in einem Akt (1962)  
**Europa-Premiere: 03.11.2013**  
**Theater Regensburg**  
Inszenierung: Eva-Maria Elberger

##### DOMINICK ARGENTO

**The Voyage of Edgar Allan Poe**  
Oper in zwei Akten (1975-76)  
**Neuinszenierung ab 30.11.2013**  
**Staatstheater Braunschweig**  
Inszenierung: Thaddeus Strassberger  
Musikalische Leitung: Sebastian Beckedorf

##### LUIGI CHERUBINI

**Médée** Opéra in drei Akten (1793–97)  
Kritische Ausgabe der Originalfassung von Heiko Cullmann  
**Neuinszenierung ab 04.05.2014**  
**Theater Bielefeld**  
Inszenierung: Florian Lutz  
Musikalische Leitung: Elisa Gogou

##### BERTHOLD GOLDSCHMIDT

**Der gewaltige Hahnrei** (1929–30)  
Musikalische Tragikomödie in drei Akten  
**Neuinszenierung ab 21.06.2014**  
**Stadttheater Bremerhaven**  
Inszenierung: Hinrich Horstkotte  
Musikalische Leitung: Stephan Tetzlaff

##### IGOR STRAWINSKY

**Le Sacre du printemps**  
in der Choreographie von Mary Wigman (1957), Rekonstruiert von Henrietta Horn & Susan Barnett Ballettcompagnien Bielefeld & Osnabrück in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsballett  
**Premiere: 09.11.2013 Osnabrück**  
**ab 17.11.2013 in Bielefeld**  
**ab 14.06.2014 in München**

# Britten 2013

## Erste Jubiläumsbilanz

**Unter dem Motto „BRITTEN 100“ findet 2013/14 die umfangreichste Würdigung eines britischen Komponisten statt – mit weit über 2.000 Veranstaltungen in 50 Ländern rund um den Globus.**



**britten  
100**

2013 gab und gibt es allein rund 200 Konzerte mit *The Young Person's Guide to the Orchestra*, 153 Aufführungen des *War Requiem*, 87 von *Saint Nicolas*, 109 von *A Midsummer Night's Dream*, 84 der Oper *Peter Grimes* in ihrer vollständigen Gestalt und 97 von *The Turn of the Screw*. Neben Konzerten, Opern- und Tanzproduktionen in aller Welt gehören zu den Ereignissen rund um das Jubiläum auch Buchpublikationen, Filme, Ausstellungen, Rundfunk-, Fernseh- und Online-Features, CD- und DVD-Neuerscheinungen, Symposien und umfassende Education-Initiativen für Kinder und Jugendliche.

Seit wenigen Wochen präsentiert sich das frühere Wohnhaus von Benjamin Britten und Peter Pears in Aldeburgh in neuer Gestalt. Nicht allein ist nunmehr erstmals das Studio des Komponisten, wo ein Großteil seiner Werke entstand, der Öffentlichkeit zugänglich; eingeweiht wurde auch der Neubau des Britten-Pears Archivs mit Museums- und Lehrräumen. Das Archiv bewahrt die weltweit umfangreichste Sammlung zu einem einzelnen Komponisten auf; es spiegelt die Geschichte von Britten's künstlerischer und privater Vita in ungewöhnlicher Breite und Tiefe wider. Zum Bestand gehören Manuskripte zu über 700 Werken, Tagebücher, 80.000 Briefe, unzählige Fotografien, Filme, Kostüme, Bühnenmodelle, Kunstwerke, Bücher u.v.m.

Für November ist der Launch eines thematischen Online-Kataloges angekündigt – ein weiterer Meilenstein zur Erschließung des Britten'schen Œuvres, der in der Musikforschung und -vermittlung einzigartig da steht. Mediale neue Wege wurden u.a. auch mit einer 2013 eigens für das iPad entwickelten App beschriftet, die den (jugendlichen) Nutzer in die Welt der klassischen Musik und in Britten's *Young Person's Guide to the Orchestra* einführt.

Im Herbst bringt die Königliche Münzprägeanstalt zu Britten's Ehren eine neue 50-Pence-Münze in Umlauf. Zum ersten Mal in der britischen Geschichte trägt ein Geldstück den Namenszug eines Komponisten – bis dato war der Platz auf der 50-Pence-Münze dem Monarchen bzw. der Monarchin vorbehalten.

Zu den musikalischen Ereignissen, die rund um den 100. Geburtstag Britten's am

22.11.2013 stattfinden, gehören, neben zahlreichen Aufführungen in der Heimat des Komponisten, das umfangreiche Moskauer Festival „Britten in Russia“, das bis in den März 2014 reichende Britten-Programm der Los Angeles Opera mit landesweit mehr als 70 Kooperationspartnern sowie die Werkschau an der Opéra de Lyon.

Über Festivals, Konzerte und Bühnenproduktionen im deutschsprachigen Raum sowie über Benjamin Britten, seine Musik, und alles Wissenswerte rund um das Jubiläum informieren folgende Internetseiten:

 [www.boosey.de/Britten](http://www.boosey.de/Britten)  
[www.britten100.org](http://www.britten100.org)

### Neue Bücher über Britten

#### Norbert Abels:

**BENJAMIN BRITTEN**  
Boosey & Hawkes · Bote & Bock, ca. 300 S.  
ISBN 978-3-7931-4047-4, in Vorbereitung



#### Paul Kildea:

**BENJAMIN BRITTEN**  
**A Life in the Twentieth Century**  
Allen Lane (Penguin), 688 S., geb.  
ISBN 978-1-846-14232-1

#### Lucy Walker (Hg.):

**BRITTEN IN PICTURES**  
Boydell Press, 288 S., Pb.  
ISBN 978-1-843-83749-7

#### Philip Reed & Mervyn Cooke (Hg.):

**BENJAMIN BRITTEN**  
**Letters from a Life, Bd.6**  
Boydell Press, 880 S., geb.  
ISBN 978-1-843-83725-1

#### Michael Foster:

**THE IDEA WAS GOOD**  
**The Story of Britten's War Requiem**  
Worcestershire Press, 144 S., Pb.  
ISBN 978-0-9544197-1-4



# Alberto Ginastera

Er war eine einmalige schöpferische Stimme, seine Musik ist heute so vital wie zur Zeit ihrer Entstehung. Im April 2016 jährt sich sein Geburtstag zum 100. Mal.

Als Sohn argentinischer Eltern mit katalanischen und italienischen Wurzeln wurde Ginastera 1916 in einem Arbeiterviertel von Buenos Aires geboren. Schon bald zeigten sich bei ihm vielversprechende Anzeichen seines musikalischen Talents, er besuchte sowohl das Alberto Williams Konservatorium als auch das Conservatorio Nacional in Buenos Aires. Ginastera war jedoch kein Wunderkind. Er arbeitete stets langsam und methodisch: Zeit seines Lebens entstanden seine Werke in gewissenhafter und akribisch genauer Arbeit.

Als junger Mann verfiel Ginastera dem Zauber von Strawinsky, dessen *Sacre du printemps* er erstmals in Buenos Aires hörte. Er fühlte sich von der „Primitivität der Musik, ihrem dynamischen Impuls und der Neuheit ihrer Sprache“ angezogen und wurde davon zu seinem ersten ‚offiziellen‘ Werk inspiriert, dem Ballett *Panambí* (1937). Das Stück basiert auf der alten Legende der Guarani und erinnert mit seinem vorzeitlichen Sujet, seinen pulsierenden Ostinati und der brillanten Verwendung von Schlaginstrumenten unüberhörbar an Strawinskys *Sacre*. Die erfolgreiche Uraufführung einer aus dieser Ballettmusik entlehnten Orchester-Suite etablierte den jungen Komponisten in der nationalen Musikszene als eine dynamische und kreative Figur.

In die Werke, die unmittelbar auf *Panambí* folgten, flossen mithilfe einer Vielfalt von zeitgenössischen Stilen und Techniken Elemente eines nationalen Bewußtseins ein. In vielen dieser Werke ist die Figur des Gaucho, des südamerikanischen Cowboys, zu finden, dessen Mut, Tapferkeit und Unabhängigkeit die Argentinier als nationale Tugenden priesen. Die Affinität des Komponisten für ländliche

Themen wurde während seiner Militärzeit im Jahr 1937 in den steppenartigen Pampas noch verstärkt. Seine Identifizierung mit den ländlichen Gegenden Argentiniens inspirierte ihn zu einigen seiner frischesten und spontansten Werke wie dem Ballett *Estancia*, der *Estancia-Suite* (beide 1941) und der *Obertura para el „Fausto criollo“* (1943). In *Estancia* kombinierte der Komponist gesungene und gesprochene Passagen aus dem nationalen Heldengedicht *Martin Fierro* mit fantasievollen Neukompositionen von Gaucho-Musik, einschließlich des (argentinischen Tanzwettbewerbentstammenden) Tanzes Malambo. In seiner humorvollen *Obertura para el „Fausto criollo“* verband er auf ausgeklügelte Art und Weise Passagen aus Gounods Faust-Oper mit raffinierten Stilisierungen der argentinischen Volksmusik.

1941 heiratete er Mercedes de Toro, die er während des Studiums am Konservatorium kennengelernt hatte; das Paar bekam zwei Kinder. Das freudvolle Familienleben floß in Ginasteras Musik aus dieser Zeit ein. In seiner „Chacarera“ aus *Cinco canciones populares argentinas* (1943) erinnerte er spielerisch an den Spitznamen seiner Frau („Ñata“), und in „Arroró“ komponierte er ein sanftes Wiegenlied für seinen neugeborenen Sohn.

1941 verschlug es Aaron Copland auf einer Südamerika-Tournee zur Förderung des interkulturellen Austausches nach Buenos Aires. Dort traf er mit Ginastera zusammen, der sich sofort von Coplands Idealen und seiner Ästhetik angezogen fühlte. Beide Komponisten teilten ein Ziel: mithilfe zeitgenössischer Stile musikalische Bilder von amerikanischen Landschaften zu erschaffen, die beim Konzertpublikum Anklang finden sollten. Viele



Unsere neue Broschüre, mit Biographie, Kommentaren und Werkverzeichnis, zu bestellen bei [composers.germany@boosey.com](mailto:composers.germany@boosey.com)

Einflüsse in Ginasteras Musik sind dem nord-amerikanischen Mentor geschuldet. Doch auch Copland absorbierte Ideen und Ansätze seines talentierten Schülers; sein Ballett *Rodeo* (1942) weist Einflüsse von Ginasteras *Estancia* auf.

Ginastera stand Zeit seines Lebens im Kampf mit der argentinischen Politik. Er glaubte an „die Verteidigung der angeborenen Freiheit, die der Urzeit des Menschen entspringt, und den Respekt für seine Rechte in dreierlei Hinsicht: physisch, moralisch und spirituell“. Die Probleme des Komponisten begannen 1945 mit dem Aufstieg von Juan Perón. Zu dieser Zeit verlor er seine Stellung beim Liceo Militar, da er gegen die Entlassung einer Gruppe von Fakultätsmitgliedern protestiert hatte. Obwohl die Entlassung Ginasteras sechs Monate später wieder aufgehoben wurde, weigerte sich der Komponist zurückzukehren. Stattdessen nutzte er ein Guggenheim-Stipendium, um in die USA zu reisen. Er ließ sich in New York nieder, wo er am reichen kulturellen Leben der Stadt teilnahm. Jahrelang war es sein Wunsch gewesen, Béla Bartók zu treffen, dessen *Allegro barbaro* ihn bereits als Teenager in Bann gezogen hatte. Bedauerlicherweise war der ungarische Komponist einige Monate zuvor gestorben. Allerdings profitierte Ginastera vom wiedererwachten Interesse an Bartóks Musik nach dessen Tod. Die Werke des argentinischen Komponisten aus der Zeit nach 1945 – insbesondere seine *Suite de danzas criollas* (1946), die Streichquartette Nr.1 und 2 (1948, 1958) und *Pampeana Nr.3* (1954) – offenbaren eine tiefe ästhetische Affinität zu Bartóks Musik.

Ein Höhepunkt in der Guggenheim-Erfahrung des Komponisten ereignete sich im Jahr 1946, in dem er beim Berkshire Summer Music Festival in Tanglewood bei Copland studierte. Für Ginastera war dieser Sommer nichts Geringeres als eine Verwandlung. In einer Gedenkrede an Serge Koussevitzky beschrieb er Tanglewood später als einen privilegierten Ort, „an dem ich, wie viele junge Komponisten, den geheimen Weg zu meinem zukünftigen musikalischen Leben entdeckte“. Dort komponierte er *Hieremias prophetae lamentations* – drei lateinische Motetten, die seinen Aufschrei im Anblick der Tragödien des 2. Weltkriegs und seinen Widerstand gegen das Regime von Perón zum Ausdruck brachten.

Ginastera mit seiner zweiten Frau Aurora Nátola.





Nach seiner Rückkehr nach Buenos Aires integrierte sich Ginastera erneut in das musikalische Leben Argentiniens, indem er das Konservatorium für Musik und darstellende Künste in La Plata gründete und leitete. Jedoch kam es 1952 zu einer zweiten Krise, als die Regierung das Konservatorium nach Eva Perón benennen wollte. Ginastera lehnte das ab – ein Akt, der zu seiner Enthebung aus allen Ämtern am Konservatorium führte. „Das war ein schrecklicher Schlag für meine wirtschaftliche Situation (und ich muß gestehen... auch für meine geistige), weil mir klar wurde, daß all meine Bemühungen von vier Jahren verloren waren.“ Dennoch gelang es dem Komponisten, seine Ressourcen einzuteilen und die zusätzliche Zeit, über die er nun verfügte, seinem künstlerischen Schaffen zu widmen. Und tatsächlich sind viele seiner beeindruckendsten Werke wie die Klaviersonate Nr.1 (1952), die *Variaciones concertantes* (1953) und *Pampeana Nr.3* (1954) eine Reaktion auf die Widrigkeiten dieser Jahre.

Nach dem Sturz von Perón im Jahr 1955 schritt Ginasteras Karriere rasch voran. Ein wichtiger Wendepunkt war die Premiere seines Streichquartetts Nr.2 (1958) beim ersten Inter-American Music Festival in Washington, D.C. Die Kritiker priesen das Stück als den künstlerischen Höhepunkt des Festivals und wurden damit zu Wegbereitern für die internationale Karriere des Komponisten. Auf diesen Triumph folgten andere wichtige Werke, unter anderem die *Cantata para América mágica* (1960) und das Klavierkonzert Nr.1 (1961). Hier reduzierte der Komponist die Verwendung argentinischer Inspirationsquellen stark zugunsten experimenteller Techniken. 1962 verkündete er seine ästhetische Umorientierung mit folgender Erklärung: „Die Zeit für Folklore ist vorbei, sogar für die anspruchsvolle und spiritualisierte Folklore eines Bartók.“ Eine radikale Veränderung im musikalischen Leben des Komponisten hatte begonnen.

Ginasteras Vorliebe für die menschliche

### Das letzte Orchesterwerk:

Sie wurde noch niemals in Europa zur Aufführung gebracht: die letzte vollendete Orchesterkomposition von Alberto Ginastera, *Estudios Sinfónicos*, ein knapp halbstündiges Konzert für großes Sinfonieorchester. Jüngst, im April 2013, erlebte das hochvirtuose Werk seine umjubelte Asien-Premiere mit dem Seoul Philharmonic Orchestra unter Peter Hirsch. Eine Aufnahme sowie die Ansichtspartitur sind auf Anfrage erhältlich unter:

[composers.germany@boosey.com](mailto:composers.germany@boosey.com)

### ALBERTO GINASTERA *Estudios Sinfónicos*

3(III=Picc), 3(III=EH), 3(III=EsKlar, Bkl),  
3(III=Kfg)–4.4.4.0–Pkn.Schlz(3)–Hrf–Klv/Cel–  
Streicher

Stimme führte zur Komposition dreier Opern. In diesen Werken verband er die historischen Traditionen der Vergangenheit mit den avantgardistischen Techniken der Gegenwart, zu denen Atonalität, Serialismus, Mikrotonalität und räumliche Effekte zählten. *Don Rodrigo* (1963–64), die erste Oper des Komponisten, basiert auf der Legende vom letzten westgotischen König von Spanien, den ungezügelter Verlangen nach Macht und sexueller Unterwerfung ins Verderben führt. Ginasteras zweite Oper *Bomarzo* (1966–67) spielt im Italien der Renaissance und spiegelt das Leben eines gepeinigten Buckligen wider. Die Oper beginnt mit dem Tod des Protagonisten; es schließen sich Rückblicke auf die qualvollsten Momente seines Lebens an, die sich um Folter, Mißbrauch, Obsession, Homosexualität und Impotenz drehen. Ginasteras dritte Oper *Beatrix Cenci* (1971) porträtiert eine Frau, die von ihrem Vater vergewaltigt wird und ihn daraufhin ermorden läßt. Dieses Werk war für die Eröffnung des Kennedy Center in Washington, D.C. in Auftrag gegeben worden und erzeugt durch seine unerbittliche musikalische Sprache, die durch cineastische Techniken ergänzt wird, einen fesselnden psychologischen Effekt.

*Bomarzo* löste einen Skandal aus. Zu jener Zeit hielt der militärische Führer Argentiniens, Juan Carlos Onganía, die Nation eisen im Griff und unterzog Kunst und Medien strengen Kontrollen. Bei der Uraufführung von *Bomarzo*, die 1967 in Washington, D.C. stattfand, rühmte die internationale Presse das Werk als einen Triumph. Die Tatsache, daß die Kritiker von der Thematik des Werkes, das sich vor allem um Sex, Gewalt und Delirium drehte, fasziniert waren, versetzte die argentinische Regierung in Alarmbereitschaft. Die Oper wurde zensiert und eine Aufführung im Teatro Colón verboten. Empört über die Entscheidung der Regierung, verbot Ginastera die Aufführung aller seiner Werke im Theater und anderen Orten der Stadt. Obwohl er sich entschloß, vorerst in Argentinien zu bleiben, verbrachte er immer mehr Zeit im Ausland.

Das Debakel von *Bomarzo* bedeutete einen Bruch für Ginasteras innere Welt. Von zu vielen Aufträgen überfordert, hüllte er sich in künstlerisches Schweigen. Privat durchlebte er eine Krise nach der anderen. Der Gesundheitszustand seines Sohnes verschlechterte sich und auch die Spannungen in seiner Ehe nahmen zu und führten schließlich zur Trennung von seiner Frau. Seine Zukunftsaussichten verbesserten sich erst, als er die Freundschaft mit der Konzertcellistin Aurora Nátola wieder aufleben ließ. Nátola lebte eigentlich in der Schweiz, rief ihn aber während eines Aufenthaltes in Buenos Aires an. Bei dieser Wiederbegegnung verliebten sich beide; ihren weiteren Lebensweg beschritten sie gemeinsam. Die unterstützende Wirkung der neuen Beziehung erweckte Ginasteras Schöpferkraft zu neuem Leben und ermutigte ihn, wieder zu komponieren. 1971 heiratete das Paar und ließ sich in Genf nieder.

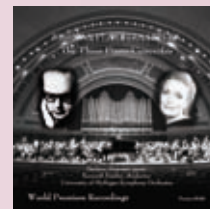
In dieser ruhigen Umgebung schuf Ginastera ein umfassendes Repertoire an Cellomusik. Er entfernte sich von der minimalistischen Strenge seiner früheren Kompositionen und verlegte seinen Schwerpunkt wieder auf die Melodie. Lyrismus durchdringt die Cellosonate (1979) und das Cellokonzert Nr.2 (1980–81) – zwei Werke, die Ginastera seiner Frau Aurora widmete, die sie in der ganzen Welt aufführte.

Ginastera verspürte große Sehnsucht nach Argentinien. Der Aufenthalt im selbstauferlegten Exil erweckte sein Nationalbewußtsein wieder zum Leben. Aufgrund seiner Freundschaft mit anderen lateinamerikanischen Exilanten entwickelte er eine den gesamten Kontinent umfassende Solidarität. Dies führte zur Wiederaufnahme iberamerikanischer Elemente in seine Werke. Ein bemerkenswertes Beispiel hierfür ist *Popol Vuh* (1975–83), eine Reihe symphonischer Fresken, inspiriert von der Schöpfungsgeschichte der Maya. Darüberhinaus besann sich der Komponist auf seine katalanischen Wurzeln, eine Haltung, die der Cellist Pablo Casals in ihm erweckte. In seinem Werk *Glosses sobre temas de Pau Casals* (1976/1977) verwendete er katalanische Melodien.

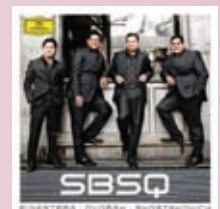
Ginasteras Aktivitäten gewannen an Dynamik und er komponierte nun mit erhöhter Produktivität. Bedeutende Konzerte, Aufführungen und Festivals kennzeichnen die Feierlichkeiten anlässlich seines 60. und seines 65. Geburtstages. Während der Festivitäten des Jahres 1981 klagte der Komponist jedoch plötzlich, daß die Bauchschmerzen, unter denen er hin und wieder litt, nun schlimmer geworden seien. Ein Jahr später erhielt er die Diagnose Krebs. Im Endstadium seiner Krankheit vollendete Ginastera seine beiden letzten Kompositionen: die zweite und die dritte Klaviersonate (1981, 1982). Er hätte musikalisch noch viel zu sagen gehabt – als er 1983 starb, hinterließ er eine Vielzahl unvollendeter Werke. Ginastera liegt in Genf neben Ernest Ansermet begraben – einem Musiker, den er bewundert hatte und der wiederum ein Verfechter von Ginasteras Werken gewesen war.

(Text: Deborah Schwartz-Kates)

### Aktuelle GINASTERA-Einspielungen:



**Concierto Argentino /  
Klavierkonzerte Nr.1 & 2**  
Barbara Nissman /  
Michigan University  
Symphony Orchestra /  
Kenneth Kiesler  
Pierian PIR0048



**Streichquartett Nr.1**  
Simón Bolívar  
String Quartet  
Deutsche  
Grammophon  
DG 479 0429



[www.boosey.de/Ginastera](http://www.boosey.de/Ginastera)

## Fantasio

Mit seiner Opéra-comique *Fantasio*, die er auf Grundlage des gleichnamigen Stücks von Alfred de Musset komponierte, hat Offenbach ein Meisterwerk geschaffen. Die romantische Handlung dreht sich um den verschuldeten Studenten Fantasio, der sich im Narrenkostüm bei Hof einschleicht, um die Prinzessin von Bayern vor einer nur aus Vernunft geschlossenen Ehe zu bewahren.

Genau wie Offenbachs 1864 komponierte *Fées du Rhin* zählt *Fantasio* zu jenen ‚ernsten‘ Kompositionen, in denen sich Hoffmanns Erzählungen ankündigen – nicht ohne Grund verwendete der Komponist Musik aus *Fantasio* in dem späteren Werk wieder.

Seit die Offenbach Edition Keck (OEK) vor bald 15 Jahren ins Leben gerufen wurde, konnten geduldig die nach Offenbachs Tod in aller Welt verstreuten Quellen zusammengetragen werden. So ist es heute möglich, eine Gesamt-Edition von *Fantasio* zu präsentieren, die alle drei von Offenbach konzipierten, stark unterschiedlichen Versionen in ihrer vollständigen Gestalt enthält: Die Originalfassung mit einem Tenor in der Titelrolle; die für die Mezzosopranistin Célestine Galli-Marié (Georges Bizets erste Carmen) adaptierte Fassung der Pariser Erstaufführung; und die Fassung der Wiener Wiederaufnahme –

Szenenbild aus dem wiederhergestellten 4. Akt von *La Vie parisienne* in der Produktion des Festival Lyrique des Châteaux de Bruniquel im Sommer 2013.



hier wurde die Titelpartie für Marie Geistinger, Offenbachs österreichische Muse, in die Sopranlage transponiert.

Seit einigen Jahren konnten dem Publikum nach und nach Auszüge dieser Partitur präsentiert werden. Nun, 2013, ist es endlich möglich, das komplette Bühnenstück wiederzuerleben: Bei Opera Rara entsteht eine **CD-Produktion** in hochkarätiger Besetzung, mit Sarah Connolly und Marlis Petersen in den Hauptrollen sowie dem Orchestra of the Age of Enlightenment unter Sir Mark Elder. In dieser Besetzung wird das Werk auch konzertant aufgeführt, **am 15.12.2013** in der Royal Festival Hall zu London. Eine erste szenische Produktion ist für die Spielzeit 2013/14 am Badischen Staatstheater Karlsruhe geplant.

## Trafalgar sur un volcan

Ein frühes, bislang kaum bekanntes Schmuckstück in der Reihe von Offenbachs satirischen Einaktern ist *Trafalgar sur un volcan*. In dem Stück halten zwei französische Offiziere aus Napoleons Truppe die Stadt Dublin in ihrer Gewalt, indem sie sich mit einem großen Pulverfaß verbarrikadieren und drohen, im Fall von Widerstand alles in die Luft zu jagen. Zu allem Überfluß sind beide Männer auch noch in dieselbe Frau verliebt... Nach ersten Wiederaufführungen 2005 in Paris und Bad Ems präsentierte das Orchester Jakobsplatz unter Daniel Grossmann das ‚explosive‘ Stück im September 2013 bei seinen Konzerten in Bayreuth und München.

## La Vie parisienne

Alljährlich im Sommer lädt die südfranzösische Stadt Bruniquel zum Offenbach-Festival ein. OEK-Herausgeber Jean-Christophe Keck beweist sein Können als Dirigent und stellt gern auch Neues vor. 2013 stand eines von Offenbachs beliebtesten Stücken auf dem Programm, *La Vie parisienne* – mit einer Besonderheit: Zu erleben war ein wiederhergestellter 4. Akt, der nach dem Gelage im Hause Quimper-Karadec spielt und musikalische Kostbarkeiten enthält wie das „Schnarchtrio“, das Quartett „Jean le cocher“ oder ein von der Baronin gesungenes „Fabliau“. Die unvollständig überlieferte Orchestrierung dieser Werkteile wurde originalgetreu ergänzt. Die neue Version findet Eingang in die Edition und steht als Variante für Aufführungen zur Verfügung.

# Strauss 2014

Zu den zahlreichen Aufführungen und anderen Ereignissen, die 2014 aus Anlaß des **150. Geburtstages von Richard Strauss** in aller Welt stattfinden, steuert **Wolfgang Rihm** eine besondere Hommage bei: Im gemeinsamen Auftrag der Osterfestspiele Salzburg und der Sächsischen Staatskapelle Dresden erstellt er eine Orchesterfassung von Strauss' *Malven*. Ursprünglich für Sopran und Klavier komponiert, handelt es sich gewissermaßen um Strauss' ‚allerletztes Lied‘, entstanden Ende 1948 noch nach den *Vier letzten Liedern*. Es wurde erst 1985 aus dem Nachlaß veröffentlicht und uraufgeführt. Die Erstaufführung der Rihmschen Fassung findet am 14.04.2014 im Großen Festspielhaus Salzburg mit Anja Harteros und der Sächsischen Staatskapelle Dresden unter Christian Thielemann statt; Folgeaufführungen gibt es am 19.04. in Salzburg und am 08./09.06.2014 in der Dresdner Semperoper.

Eine der seltenen **Vertanzungen** von Strauss' Musik nimmt das Wiener Staatsballett ab 27.05.2014 wieder ins Programm: *Vier letzte Lieder* in der 1978 erstaufgeführten Choreographie von Rudi van Dantzig.

Herausragende **internationale Opernproduktionen** stehen 2013/14 bevor mit Robert Carsens *Elektra* an der Pariser Bastille (ab 27.10.2013, Mus. Ltg. Philippe Jordan), Claus Guths *Frau ohne Schatten* am Royal Opera House London (ab 14.03.2014, Mus. Ltg. Semyon Bychkov) sowie dem Regiedebut von Oscar-Preisträger Christoph Waltz mit dem *Rosenkavalier* in Antwerpen (ab 15.12.2013). Im deutschsprachigen Raum gibt es Neuinszenierungen u.a. in Klagenfurt (*Der Rosenkavalier*, Regie Marco Štorman), Bern (*Ariadne auf Naxos*, Regie Lydia Steier) sowie bei den Salzburger Festspielen, wo im Frühjahr Florentine Klepper und Christian Thielemann eine neue *Arabella* und im Sommer Harry Kupfer und Zubin Mehta einen neuen *Rosenkavalier* herausbringen. Die Wiener Volksoper präsentiert im Juni konzertant *Feuersnot*.

Auf Initiative von Karl Anton Rickenbacher wurde am Seeufer von Montreux eine neue Büste zu Ehren von Richard Strauss errichtet. Die Enthüllung im Mai 2013 fand im Beisein des deutschen Botschafters in der Schweiz sowie von Dr. Christian Strauss, dem Enkel des Komponisten, statt.





# Adolphe Sax

Der Erfinder des Saxophons

200. Geburtstag  
2014

Durch den triumphalen Einzug in die Jazzmusik ist das Saxophon aus der heutigen Musiklandschaft nicht mehr wegzudenken. Für seinen Erfinder, den belgischen Instrumentenbauer **Adolphe Sax**, dessen 200. Geburtstag im nächsten Jahr begangen wird, war es Segen und Fluch zugleich. Zwar erlangte er hohes Ansehen in der Pariser Musikszene der 1850er Jahre um Berlioz, Meyerbeer und Bizet, doch trieben ihn langjährige Patentprozesse gleich zweimal in den finanziellen Ruin.

In Deutschland wurde das Saxophon lange Zeit ausschließlich als Instrument der Unterhaltungsmusik betrachtet. Erst in den 1930er Jahren begann in Berlin eine kompositorische Auseinandersetzung mit dem Saxophon als ‚klassischem‘ Instrument. Diese Entwicklung fand jedoch mit der Kulturpolitik des Naziregimes ein jähes Ende und konnte erst nach dem Krieg fortgesetzt werden. Der modernen **Saxophonmusik aus Deutschland**, insbesondere Berlin, widmete sich das Duo Frank Lunte und Tatjana Blome auf vier CDs, die beim Label eda-records erschienen sind und viele Erstinspielungen enthalten.



[www.eda-records.com](http://www.eda-records.com)

## Aktuelle Werke

Daß die Integration des Saxophons in die Welt der klassischen Musik trotz allem noch immer schleppend verlaufe, beklagt der Komponist **John Adams**. So schuf der Meister jüngst sein erstes Saxophonkonzert – und dirigierte im August persönlich die Uraufführung in Sydney. Sie fand begeisterte Aufnahme bei Publikum und Kritik: Solist und Widmungsträger Timothy McAllister überzeugte mit einer „atemberaubenden Umsetzung“ (The Australian) des an den Bebop angelehnten Soloparts.

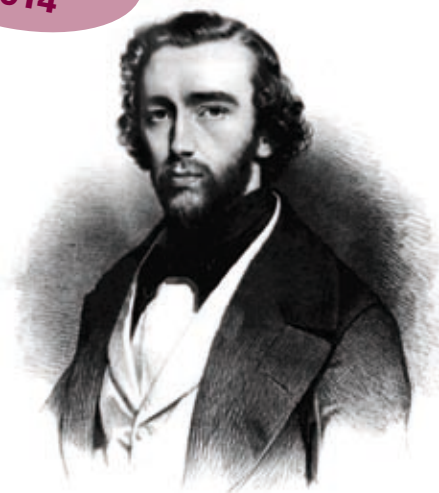
Auch **Elena Kats-Chernin** komponiert derzeit ein neues Konzertwerk, und zwar für Saxophonquartett und Orchester. Initiiert wurde das Auftragswerk, das im kommenden Mai in Lausanne uraufgeführt wird, vom Raschèr Saxophone Quartet. Das Ensemble setzt sich seit Jahren für die Erweiterung des Saxophonrepertoires ein.

Die Kataloge von Boosey & Hawkes enthalten viele weitere Werke für Saxophon:

### Saxophon(e) und Orchester

**OSCAR BETTISON: Junk** (2002) 25'  
für Saxophon, Schlagzeug und Orchester

**BRETT DEAN: Water Music** (2004) 28'  
für Saxophonquartett und Kammerorchester



**VICTOR FENIGSTEIN: Konzert** (1961) 18'  
für Sopransaxophon und Streichorchester

**BERTOLD HUMMEL**  
**Musik für Altsaxophon und Orchester**  
(1993/95) 24'

**STEVEN MACKEY**  
**Animal, Vegetable, Mineral** (2005) 30'  
für Saxophonquartett und Orchester

**PETER MAXWELL DAVIES**  
**Orkney Saga III** (1998–99) 18'  
für Altsaxophon und Orchester

**MARK-ANTHONY TURNAGE**  
**A Man Descending** (2003) 16'  
für Tenorsaxophon und Kammerorchester

### Kammermusik

**ENRICO CHAPELA: La Mengambrea**  
für Saxophonquartett (2002) 13'

**BRETT DEAN: Demons** (2011) 7'  
für Sopransaxophon

**VICTOR FENIGSTEIN**  
**Memento et épitaphe** (1981) 8'  
für Altsaxophon und Klavier

**YORK HÖLLER: Trias** (2001) 14'  
für Saxophon, Schlagzeug und Klavier

**JAMES MACMILLAN: After the Tryst**  
für Sopransaxophon und Klavier (1995) 3'

**OLGA NEUWIRTH**  
**Verfremdung/Entfremdung** (2003) 12'  
für Sopransaxophon, Klavier und Tonband

**URSULA MAMLOK: Rückblick** (2002) 6'  
für Saxophon und Klavier

**MARTIN CHRISTOPH REDEL**  
**Maskerade** für Altsaxophon (2010) 7'

**CLAUDE VIVIER: Pulau Dewata**  
für Saxophonquartett (1977) 12'

☞ Weitere Werke siehe  
[www.boosey.de/Katalog](http://www.boosey.de/Katalog)

## Nachrufe

Der Verlag Boosey & Hawkes · Bote & Bock betrauert den Tod von **Bernhard Krol**. Der in Berlin geborene Hornist und Komponist starb am 17.04.2013 im Alter von 92 Jahren. Obwohl durch sein Musikstudium in Wien u.a. bei Josef Rufer gleichsam „Enkelschüler“ Schönbergs, pflegte Krol in seinen Werken musikalische Frische, rhythmische Prägnanz und „das Himmelsgeschenk des schönen Klangs“ (so seine eigenen



Worte). Er verarbeitete klassische Vorlagen, z.B. in seinen *Figaro-Metamorphosen* oder den *Fledermaus-Variationen*, und komponierte zahlreiche Solokonzerte.

Am 26.11.2012 verstarb in Saarbrücken 64-jährig **Theo Brandmüller** – Komponist, Hochschullehrer und eminenter Orgelinterpret.



Über viele Jahre leitete er zusammen mit Martin Christoph Redel die „Jugend komponiert“-Kurse der Musikalischen Jugend Deutschlands e.V. Für sein kompositorisches Schaffen erhielt er zahlreiche Preise. Das meistgespielte unter seinen größer besetzten Werken ist die Lorca-Hommage *Ach, trauriger Mond*. Der Saarbrücker PFAU-Verlag bereitet derzeit eine Biographie vor.



In Detmold starb am 05.02.2013 der Komponist und Musiktheoretiker **Dietrich Manicke** (geb. 1923). Viele seiner Werke, die stilistisch in der Nachfolge Hindemiths stehen, sind bei Anton J. Benjamin verlegt wie z.B. die *Musica serena* für Streicher, die *Ouvertüre nach Themen von Mozart* sowie Solokonzerte für Flöte, Viola oder Violine.

Bereits am 08.11.2012 verstarb im Alter von nur 53 Jahren **Ralf Emig**. Nach Studien in Darmstadt kam der Komponist in den 1980er Jahren zu Bote & Bock. Von Aribert Reimann erhielt er Anregungen, die sein Schaffen prägten. Verfügbar sind Kammermusikwerke wie *Die Nacht hat eignen Sang* für Altflöte, Cello und Akkordeon, *Emotionen* für Flöte und Klavier oder *Sonata e Variazioni* für Trompete solo.



## ECHO Klassik 2013

Gewinner bei Boosey & Hawkes

### Sängerin des Jahres:

Joyce DiDonato:  
„Drama Queens“  
Arien von Orlandini, Porta,  
Händel, Keiser, Cesti,  
Monteverdi, Giacomelli, Haydn  
Il Complesso Barocco / Alan Curtis  
EMI/Virgin Classics 5099960265425



### Instrumentalistin des Jahres (Klavier):

Martha Argerich: „Lugano Concertos“  
u.a.: Bartók: *Klavierkonzert Nr.3* &  
Prokofieff: *Klavierkonzert Nr.3*  
Deutsche Grammophon 0289 477 9884 2

### Instrumentalistin des Jahres (Cello):

Sol Gabetta  
u.a. Rachmaninoff: *Sonate op.19*  
mit Olga Kern, Klavier  
Sony Classical 88725435752

### Ensemble/Orchester des Jahres:

San Francisco Symphony  
u.a. Adams: *Short Ride in a Fast Machine*  
Dir.: Michael Tilson Thomas  
SFS Media 9924

### Nachwuchskünstlerin d.J. (Trompete):

Tine Thing Helseth: „Tine“  
u.a. Rachmaninoff: *Vocalise*  
mit Kathryn Scott, Klavier  
EMI/Warner 4164712

### Sinfonische Einspielung d.J. (20./21. Jh.):

Strawinsky: *Le Sacre du printemps*  
+ *Symphonies d'instruments à vent /*  
*Apollon musagète*  
Berliner Philharmoniker / Sir Simon Rattle  
EMI Classics 7 23611 2

### Konzerteinspielung d.J. (20./21. Jh.)/Violine:

Patricia Kopatchinskaja  
u.a. Bartók: *Violinkonzert Nr.2*  
mit hr-Sinfonieorchester / Peter Eötvös  
Naive 822186052853

### Operneinspielung des Jahres (20./21. Jh.):

Britten: *The Rape of Lucretia*  
Bostridge / Gritton / Kirchschrager /  
Aldeburgh Festival Ensemble / Oliver Knussen  
(Aldeburgh 2011)  
Virgin Classics 50999 6026722 1

### Solistische Einspielung des Jahres/Gesang (Lied):

Mark Padmore  
Britten: *Serenade für Tenor,*  
*Horn und Streicher / Finzi: Dies Natalis*  
mit Britten Sinfonia  
Harmonia Mundi HMU807552



### Solistische Einspielung des Jahres (20./21. Jh.)/Klavier:

Nikolai Lugansky  
Rachmaninoff: *Klaviersonaten Nr.1 & 2*  
Naive 3084798

### Kammermusik-Einspielung des Jahres (20./21. Jh.)/Streicher:

David Geringas & Gringolts Quartett  
Strauss: *Metamorphosen* (Fssg. für Septett)  
+ Braunsfels: *Quintett*  
Hänssler PH12053

## Neue CDs ...

### BELA BARTOK

*Violinkonzerte Nr.1 & 2*  
Thomas Zehetmair / Budapest  
Festival Orchestra / Iván Fischer  
Brilliant Classics 9436

### LEONARD BERNSTEIN

*Klarinettensonate*  
AARON COPLAND

*Klarinettenkonzert*

### STEVE REICH

*New York Counterpoint*  
Duo Riul: Sebastian Manz,  
Klarinette / Martin Klett, Klavier  
Avi-music 8553271

### BORIS BLACHER

*Der Großinquisitor*  
Siegfried Nimsgern / Rundfunk-  
chor Leipzig / Dresdner Philhar-  
monie / Herbert Kegel (1986)  
Brilliant Classics 9437



### AARON COPLAND

*Klarinettenkonzert*  
Andreas Ottensamer / Rotter-  
dam Philharmonic Orchestra /  
Yannick Nézet-Séguin  
Mercury/DG 481 0131

### „American Pop“: The Music of

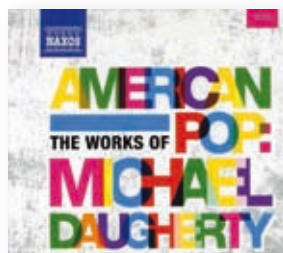
### MICHAEL DAUGHERTY

*Philadelphia Stories / UFO /*  
*Route 66 / Ghost Ranch /*  
*Sunset Strip / Time Machine /*  
*Metropolis Symphony /*  
*Deus ex Machina*  
Evelyn Glennie / Terrence  
Wilson / Colorado Symphony /  
Bournemouth Symphony / Nash-  
ville Symphony / Marin Alsop /  
Giancarlo Guerrero  
Naxos 8.503267 (3 CD-Box)

### MICHAEL DAUGHERTY

*Mount Rushmore / Radio*  
*City: Symphonic Fantasy /*  
*The Gospel According to*  
*Sister Aimee*

Paul Jacobs, Orgel / Pacific Sym-  
phony & Chorale / Carl St. Clair  
Naxos 8.559749



### BRETT DEAN

*The Annunciation*  
Thomanerchor Leipzig /  
Gewandhausorchester Leipzig /  
Georg Christoph Biller  
Kamprad / Bach-Archiv Leipzig



### BRETT DEAN

*The Lost Art of Letter*  
*Writing*

Frank Peter Zimmermann / Syd-  
ney Symphony / Jonathan Nott

*Testament* für 12 Bratschen  
BBC Symphony Orchestra /  
Martyn Brabbins

*Vexations and Devotions*

BBC Symphony Orchestra and  
Chorus / Gondwana Voices /  
David Robertson  
BIS-2016 (SACD)



### BRETT DEAN

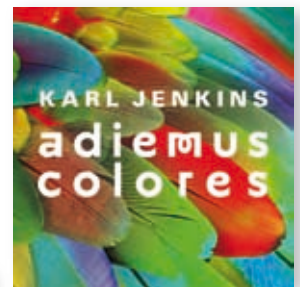
*Winter Songs*  
Daniel Norman / Berlin  
Philharmonic Wind Quintet  
(„The Seasons – 20th-Century  
Music for Wind Quintet“, 4 CD)  
BIS-2072

### ROBERTO GERHARD

*Streichquartette Nr.1&2 /*  
*Chaconne* für Violine solo  
Arditti Quartet  
æon AECD 1225

### KARL JENKINS

*The Dove*  
(aus: *The Peacemakers*)  
Catrin Finch / Gary Griffiths /  
Julian Lloyd Webber / Choir of  
the Treganna Primary School  
(Catrin Finch: „Lullabies“)  
Deutsche Grammophon 479 1482

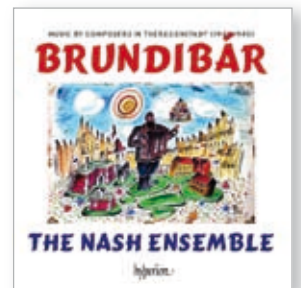


### KARL JENKINS

*Adiemus Colores*  
13 Canciones  
Rolando Villazón / Cuca Roseta /  
Milos Karadaglic / Pacho Flores /  
Adiemus Singers / La Orquesta  
de colores / Karl Jenkins  
Deutsche Grammophon 479 1067

### GIDEON KLEIN

*Divertimento*  
BELA BARTOK  
*Divertimento*  
Kammerorchester Basel  
Sony Classical 88725457222



### HANS KRASA

*Suite aus Brundibár*  
(arr. David Matthews)

### GIDEON KLEIN

*Streichtrio*  
PAVEL HAAS  
*Streichquartett Nr.2*  
„Von den Affenbergen“  
The Nash Ensemble  
Hyperion CDA67973

### MAGNUS LINDBERG

*Klavierkonzert Nr.2 /*  
*EXPO / Al largo*  
Yefim Bronfman / New York  
Philharmonic / Alan Gilbert  
Dacapo 8.226076



### GUSTAV MAHLER

*Symphonie Nr.7*  
(ed. Reinhold Kubik)  
Gürzenich-Orchester Köln /  
Markus Stenz  
Oehms Classics OC 652 (SACD)





### URSULA MAMLOK

#### Werke Vol.4

Kammermusik & Ensemble  
musikFabrik / Schlagquartett  
Köln / Jakob Spahn / Holger  
Groschopp / Jesse Blumberg /  
Stephen Gosling / Kolja Lessing /  
Charles Neidich / Ayako Oshima /  
Hsin-Yun Huang  
Bridge 9361A/B (2 CD)

### ANDRZEJ PANUFNIK

#### „Speranza“:

#### Symphonic Works Vol.6

Concertino für Pauken,  
Schlagwerk und Streicher /  
Sinfonia di Speranza  
(Symphonie Nr.9)

Konzerthausorchester Berlin /  
Lukasz Borowicz  
cpo 777 685-2



### SERGE RACHMANINOFF

#### Klavierkonzerte / Paganini-Rhapsodie

Valentina Lisitsa / LSO /  
Michael Francis  
Decca 478 4890

### EINOJUHANI RAUTAVAARA

#### Missa a cappella

u.a. geistliche Chorwerke  
Latvian Radio Choir /  
Sigvards Klava  
OndineODE 1223-2

### ANDREAS ROMBERG

#### Violinkonzert Nr.3 op.46

Yury Revich / Hofer Symphoniker /  
Luca Bizzozero  
Sony Classical 88765472352



### RICHARD STRAUSS

#### Metamorphosen

(Fassung für Septett)  
David Geringas &  
Gringolts Quartett  
Hänssler PH12053

### IGOR STRAWINSKY

#### Le Sacre du printemps

New York Philharmonic /  
Leonard Bernstein (1958)  
Columbia / Sony Classical  
88765476331

### IGOR STRAWINSKY

#### Le Sacre du printemps –

#### 100th Anniversary

verschiedene Orchester &  
Dirigenten (1956–2006)  
+ Audio-Dokumentation von  
Jon Tolansky  
DECCA 478 3728 (4 CDs)



### IGOR STRAWINSKY

#### Le Sacre du printemps /

#### Petruschka

Orchestra National de France /  
Daniele Gatti  
Sony Classical 88725442552

### IGOR STRAWINSKY

#### Oedipus Rex / Apollon

#### musagète / Symphonies

#### d'instruments à vent

Peter Pears / Martha Mödl /  
Köln Rundfunk-Sinfonieorchester /  
Igor Stravinsky (1951)  
Acanta/Membran/FonoTeam  
233694

### IGOR STRAWINSKY

#### Apollon musagète

Hamburger Symphoniker /  
Jeffrey Tate  
C2/Es-Dur ES 2044 (CD & DVD)

### BEETHOVEN-

### STRAWINSKY

#### Mephistopheles' Lied

#### vom Floh

#### WOLF-STRAWINSKY

#### Herr, was trägt der

#### Boden hier

Bo Skovhus / WDR Rundfunkorchester  
Köln / Stefan Blunier  
CRYSTAL Classics N 67 062

## ... und DVDs

### JOHANNES KALITZKE

#### Die Weber

Stummfilm von Friedrich  
Zelnik (1927) nach dem  
Drama von Gerhart Hauptmann,  
mit neuer Musik  
Musikeinspielung:  
Ausburger Philharmoniker /  
Johannes Kalitzke  
Murnau-Stiftung / Transit Film  
TF 88765 417739



### SERGEJ PROKOFJEW

#### Skytische Suite

Simón Bolívar Symphony Orchestra  
of Venezuela / Claudio Abbado  
(Lucerne Festival 2010)  
Accentus Music ACC 20101

#### „The Harvest of Sorrow“:

#### SERGE RACHMANINOFF

Film von Tony Palmer (2009)  
Sprecher: John Gielgud  
Voiceprint TP-DVD152

### IGOR STRAWINSKY

#### Le Sacre du printemps

(Choreographie: Vaslav  
Nijinsky, 1913 / rekonstruiert  
von Millicent Hodson)  
Mariinsky Ballet / Valery Gergiev  
BelAir classiques BAC241



#### „Creative Minds“:

#### ELENA KATS-CHERNIN

Ein TV-Portrait der Komponistin  
von Robin Hughes  
SBS 1533 (40 Min.)

[www.sbs.com.au](http://www.sbs.com.au)

## Neue Bücher

### Hannah Dübgen:

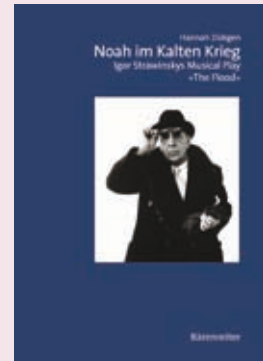
#### NOAH IM KALTEN KRIEG

Igor Strawinskys Musical Play *The Flood*

Bärenreiter, Kassel 2012

(Musiksoziologie 17)

131 S., 978-3-7618-2265-4, EUR 29,95



### Fritz Hennenberg:

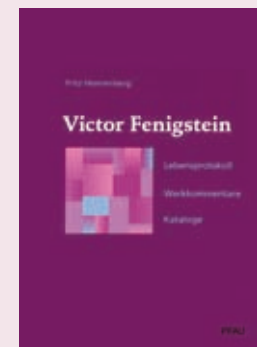
#### VICTOR FENIGSTEIN

Lebensprotokoll – Werkkommentare –  
Kataloge

PFAU-Verlag, Saarbrücken 2013

292 S., Abb., 978-3-89727-475-4, EUR 28,—

Die Musik von Victor Fenigstein (\*1924), gebürtiger Schweizer, heute in Luxemburg lebend, nimmt Partei für die Verfolgten und Entrechteten. Auf Basis von Interviews, Briefen und Werkanalysen gewährt dieses Buch erstmals einen umfassenden Einblick in Fenigsteins kompositorische Werkstatt.



### Gabriele Jonté:

#### BOHUSLAV MARTINŮ IN DEN USA

Seine Symphonien im Kontext der Exiljahre 1940–1953

von Bockel Verlag, Neumünster 2013

(Musik im „Dritten Reich“ und im Exil 17)

284 S., 978-3-932696-96-1, EUR 29,80

Die Studie untersucht Martinůs Ausgestaltung des symphonischen Genres unter den spezifischen Bedingungen des Exils. Inwieweit manifestieren sich die äußeren Umstände in seinen Kompositionen, welche Entwicklungen zeichnen sich ab? Die Autorin betrachtet dabei auch die Resonanzen, die das Werk etwa in der US-Presse erfuhr, und würdigt Martinů als bedeutenden Symphoniker des 20. Jahrhunderts.

# Neue Ausgaben

## MICHEL VAN DER AA

### *Rekindle*

für Flöte und Soundtrack  
Spielpartitur mit CD 979-0-2025-3235-5, EUR 33,—

## HARRISON BIRTWISTLE

### *String Quartet: The Tree of Strings*

Stimmen, 979-0-060-12606-2, EUR 34,99

## GERALD FINZI

### *Five Bagatelles* arr. f. Klarinette und Streichquartett

von Christian Alexander  
Stimmen (Streichquartett), 979-0-060-12719-9, EUR 26,50

### *Works for Voice and Orchestra*

Partitur (HPS 1456), 979-0-060-12337-5, EUR 34,99

## ELENA KATS-CHERNIN

### *Eliza Aria*

für Streichquartett (korr. Neuauflage)  
Partitur & Stimmen 979-0-2025-3320-8, EUR 19,99

### *Fast Blue Village 2* für Streichquartett

Partitur & Stimmen 979-0-2025-3325-3, EUR 22,99

### *From Anna Magdalena's Notebook*

für Streichquartett  
Partitur & Stimmen, 979-0-2025-3327-7, EUR 52,99

### *Grotesk* für Streichquartett

Partitur & Stimmen 979-0-2025-3322-2, EUR 19,99

### *Kwong Song* für Klavier

979-0-2025-3335-2, EUR 5,99

### *Moody Tango* für Streichquartett

Partitur & Stimmen 979-0-2025-3328-4, EUR 19,99

### *Russian Rag* für Streichquartett

Partitur & Stimmen 979-0-2025-3332-1, EUR 17,99

### *Russian Rag* für Klarinettenquartett

Partitur & Stimmen 979-0-2025-3333-8, EUR 17,99

### *Slicked Back Tango* für Streichquartett

Partitur & Stimmen 979-0-2025-3330-7, EUR 16,99

## ANDREAS KNOBLICH

### *Fly to Brazil*

4 Bossa Nova Arrangements für Flöte und Gitarre  
2 Spielpartituren 979-0-2025-2327-8, EUR 19,99

## SIMON LAKS

### *Suite polonaise*

(Suita polska) für Violine und Klavier  
979-0-2025-2298-1, EUR 19,99

## MAGNUS LINDBERG

### *Al largo*

für Orchester  
Partitur (HPS 1458), 979-0-060-12341-2, EUR 34,99

## URSULA MAMLOK

### *Suite für 4 Violoncelli*

4 Spielpartituren 979-0-2025-3278-2, EUR 21,99

### *Polyphony I* für B-Klarinette

979-0-2025-3272-0, EUR 7,99

### *Temporal Interrelations*

für Flöte, Oboe, Violine und Violoncello  
4 Spielpartituren 979-0-2025-3279-9, EUR 14,99

### *Composition* für Violoncello

979-0-2025-3265-2, EUR 7,99

### *Movements*

für Flöte, Kontrabass, Vibraphon und Schlagzeug  
Partitur & Stimmen 979-0-2025-3286-7, EUR 17,99

## OLGA NEUWIRTH

### *In Nacht und Eis*

für Fagott und Akkordeon  
979-0-2025-3206-5, EUR 27,99



## JAMES MACMILLAN

### *Cecilia Virgo*

für gemischten Doppelchor a cappella  
Chorpartitur, 979-0-060-12638-3, EUR 4,99

### *Mass*

für gem. Chor und Orgel (neue engl. Übersetzung)  
Orgelauszug, 979-0-060-12590-4, EUR 13,99

### *Nova! Nova! Ave fit ex Eva*

für Chor (SSA) a cappella  
Chorpartitur, 979-0-060-12637-6, EUR 4,25

### *Seraph* für Trompete und Orchester

Partitur (HPS 1484), 979-0-060-12545-4, EUR 21,99

### *Sinfonietta* für Orchester oder Kammerorchester

Partitur (HPS 1512), 979-0-060-12243-9, EUR

### *Violin Concerto*

Partitur (HPS 1472), 979-0-060-12456-3, EUR 34,99

## PETER MAXWELL DAVIES

### *Orkney Saga II*

Passacaglia für Orchester  
Studienpart. (HPS 1378), 979-0-060-11664-3, EUR 20,99

### *Orkney Saga V*

für Orchester und gemischten Chor  
Studienpart. (HPS 1382), 979-0-060-11666-7, EUR 23,50

### *Seven Skies of Winter*

für Ensemble  
Studienpart. (HPS 1402), 979-0-060-11750-3, EUR 21,99

## The CHRISTOPHER NORTON

### *Concert Collection for Tenor Saxophone*

15 Originalstücke für Tenorsaxophon und Klavier  
979-0-060-12626-0, EUR 11,99

## WALTER RABL

### *Quartett E-Dur* op.1 (1896)

für Klarinette, Violine, Violoncello und Klavier  
Partitur & Stimmen, 979-0-2211-2128-8, EUR 24,95

## The Boosey & Hawkes Solo Piano Collection

### SERGE RACHMANINOFF

29 beliebte Themen arr. für Klavier (mittelschwer)  
979-0-060-12389-4, EUR 13,99

## MARK-ANTHONY TURNAGE

### *Three Trios*

*A Slow Pavane – A Fast Stomp – A Short Procession*  
für Klaviertrio

Partitur & Stimmen, 979-0-060-12089-3, EUR 63,99

## GERD REINKE

### *Have Fun with the Double Bass*

Kontrabass-Schule für Kinder und Laienmusiker,  
zum Selbstunterricht geeignet

Vol. 1, mit CD 979-0-2025-2341-4, EUR 17,99

Vol. 2, mit CD 979-0-2025-2346-9, EUR 17,99

## Herausgeber

BOOSEY & HAWKES  
BOTE & BOCK GmbH  
ANTON J. BENJAMIN GmbH  
IMAGEM MUSIC GmbH  
Lützowufer 26, 10787 Berlin  
Tel.: +49 (30) 25 00 13-0  
Fax: +49 (30) 25 00 13-99  
composers.germany@boosey.com  
www.boosey.de

## Geschäftsführer

Winfried Jacobs

## Redaktion

Jens Luckwaldt (V.i.S.d.P.),  
Frank Harders-Wuthenow,  
Maris Gothóni, Elisabeth Hufnagel

## Übersetzungen

Andreas Goebel

## Gestaltung

Jens Luckwaldt

## Druck

Das Druckteam, Berlin

## Redaktionsschluß

18.09.2013

Titelbild: Szene aus York Höllers Oper *Der Meister und Margarita* in Jochen Biganzolis Neuinszenierung an der Hamburgischen Staatsoper unter der musikalischen Leitung von Marcus Bosch, mit Cristina Damiani in der weiblichen Titelpartie (Premiere am 14.09.2013, Photo: Jörg Landsberg)